



Berufskunde für Sek I, Sek II

Das will ich werden: Med. Praxisassistentin EFZ

Berufsbilder aus der Schweiz (8)

14:45 Minuten

00:30 In der Allgemeinpraxis von Emil Pfister und Bernadette Zeller. Es ist halb acht, am Morgen: Das fünfköpfige Team macht sich bereit für die tägliche Sprechstunde.

02:03 Für Esthi fängt der Tag mit dem gründlichen Händewaschen und Desinfizieren an. Die Hygienevorschriften einzuhalten, gehört zu den obersten Pflichten einer medizinischen Praxisassistentin.

02:53 Viele kennen die Praxisassistentin noch unter der alten Bezeichnung Arztgehilfin. Heute hat dieser Beruf den neuen Namen: Medizinische Praxisassistentin, kurz MPA. Es ist eine dreijährige Ausbildung, die das Bundesamt für Berufsbildung als vollwertige Lehre anerkennt.

03:33 Patienten impfen und Laborarbeiten durchführen kann eine medizinische Praxisassistentin im zweiten Lehrjahr bereits selbständig.

04:35 Alle Instrumente müssen auf dem richtigen Platz liegen. Denn eine kleine Operation steht bevor: In die Allgemeinpraxis kommen die Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheiten und Problemen.

04:50 Diese Patientin lässt sich ein Muttermal entfernen. Für das Team ist dies ein Routineeingriff.

05:24 Eine Viertelstunde später: Die Operation ist ohne Zwischenfall verlaufen. Eine kleine Narbe ist alles, was zurückbleiben wird.

05:57 Esthi ist mitverantwortlich für die Sauberkeit der Instrumente und Geräte. Nach der gründlichen Reinigung sterilisiert sie die Instrumente, damit sich beim nächsten Einsatz keine Krankheitserreger weiterverbreiten.

06:18 Mittagessen gibt es zuhause in Schänis bei Familie Zahner. Am Tisch sitzen heute Esthis Bruder Stefan, Mutter, Vater und Stefans Freundin Claudia. Bevor Esthi sich für ihren Beruf entschied, schnupperte sie als Floristin, entschied sich aber für Praxisassistentin, zur Freude der Mutter.

08:04 Die Berufsschule in St. Gallen. Esthi braucht für den Schulweg eine ganze Stunde. Meistens trifft sie bereits unterwegs Kolleginnen. Susanna Brühlisauer unterrichtet das Fach Sprechstundenassistenz. Der Stundenplan ist dicht. Die Lehrabschlussprüfung steht bevor. Aber heute, am ersten Tag nach den Sommerferien beginnt der Unterricht noch spielerisch.

09:07 Mittagspause: Das Sandwich schont das Lehrlingsportemonaie. Die angehenden MPA's verdienen im ersten Lehrjahr rund 300 Franken, im zweiten Lehrjahr etwa 800 Franken und im dritten um die 1200 Franken. Der Lohn reicht, aber nur knapp.

10:13 Im Hauptfach Pathologie lernen die medizinischen Praxisassistentinnen alles über den gesunden und kranken Körper. Nach der Ausbildung haben die MPA's ein beachtliches medizinisches Wissen.

11:05 Unter dem Mikroskop betrachten die Schülerinnen heute weisse Blutkörperchen. Am Blutbild müssen die MPA's erkennen

Das will ich werden: Med. Praxisassistentin EFZ

können, ob ein Mensch gesund oder krank ist.

11:19 In der Freizeit trainiert Esthi die Mädchenriege von Schänis.

12:07 Zurück in der Praxis: Esthi erledigt unterschiedliche Arbeiten: Vom Bürodienst bis zum Röntgen. Hier verkabelt sie gerade einen Patienten für ein Elektrokardiogramm, ein EKG.

13:12 Lars hat den Husten. Esthi nimmt ihm ein wenig Blut, um zu untersuchen, ob der Junge an Viren oder Bakterien erkrankt ist.

Yvonne Haltinner, die ausgebildete Kollegin erklärt Esthi das neue Blutanalysegerät. Die Resultate übergeben sie der Ärztin Bernadette Zeller, damit diese eine Diagnose stellen kann.

13:47 Ein Notfall! Ein junger Forstwart hat sich mit einem Haumes-
ser in die Hand geschnitten. Emil Pfister und Esthi reinigen und nä-
hen die Wunde rasch, damit der Patient keine Schmerzen mehr hat.

14:26 Den Feierabend verbringt Esthi mit Freundinnen auf dem
Walensee. Es geht um die Zeit nach der LAP, der Lehrabschlussprü-
fung.